



Protokoll der 12. Generalversammlung vom 20. Februar 2020

16.15 Uhr im Pfarreizentrum St. Anton Wettingen

Traktandum 1: Begrüssung

Der Präsident Paul Salzmann begrüsst alle anwesenden Aktivmitglieder sowie die Passivmitglieder Silvia Müller und Christoph Müller. Speziell begrüsst er unser aktives Ehrenmitglied Margrit Grabscheid.

Entschuldigt haben sich:

- von den Aktivmitgliedern: Ursula Senn
- von den Passivmitgliedern: Michael Haag, Kurt und Annemarie Frey, Marianne Röllin, Dorothea Förster, Albin Leimgruber, Dorli Bollinger, Joel Bennet
- der Ehrendirigent Hans-Jürg Jetzer
- das Ehrenmitglied Willi Kleiner

Es sind 19 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 10 und der Verein ist beschlussfähig.

Die Einladung erfolgte rechtzeitig und die Traktandenliste wird genehmigt.

Traktandum 2: Wahl der StimmenzählerInnen und des Tagespräsidenten

Vorgeschlagen werden Iris Suter und Christina Jetzer. Sie werden mit Akklamation gewählt. Als Tagespräsident hat sich Erich Haag zur Verfügung gestellt. Vielen Dank.

Traktandum 3: Protokoll der 11.GV vom 28. Februar 2019

Es wird einstimmig angenommen mit herzlichem Dank an den Protokollführer Christoph Müller.

Traktandum 4: Mutationen

im Verlauf des Vereinsjahres sind folgende Mitglieder ausgetreten oder haben in den Passivstand gewechselt:

Silvia Müller (Cello), Christoph Müller (Kontrabass), Eugeniusz Samochowiec (1.Geige), Dorli Bollinger (1.Geige), Joel Bennet (2.Geige) und Walter Meier (Fagott).

Erfreulicherweise dürfen wir zwei aktive Mitspielerinnen begrüssen: Christine Niesen (2.Geige) erhält die Statuten und eine kleine Stärkung. Margrit Hunziker (2.Geige) spielt wieder definitiv mit, worüber wir uns sehr freuen!

Mitgliederbestand per 20. Februar 2020: 20 MusikerInnen, 1 Dirigentin

Traktandum 5: Jahresbericht des Präsidenten

Der vollständige Bericht wird auf der Homepage publiziert. Hier eine Zusammenfassung. *"Musik und Rhythmus finden ihren Weg zu den geheimsten Plätzen der Seele"* (Platon)

Das vergangene Vereinsjahr war sehr spannend, ereignisreich, aber auch turbulent. Am einschneidendsten war der Rücktritt von Hans-Jürg Jetzer als Dirigent. Aus den mehr als 30 Bewerbungen für seine Nachfolge wählten die Aktivmitglieder Franziska Scherer.

Am 4. April spielten wir im Altersheim Kehl in Baden Werke von Vanhal, Benda, Gossec und Beethoven. Die Matinée vom 26. Mai im Margeläcker war die letzte unter Hans-Jürg Jetzers Leitung. Gespielt wurden Werke von Johan Baptist Vanhal, Georg Anton Benda und François-Joseph Gossec. Solistin war die junge Michelle Süess mit dem Stück für Trompete und Streichorchester von Georg Philipp Telemann.

Nach der Sommerpause begann das Dirigat von Franziska Scherer. Ihre Art zu Dirigieren ist klar und wir waren alle des Lobes voll. Die Auswahl folkloristischer Stücke stiess allerdings nicht bei allen auf Begeisterung. Franziska beruhigte aber, dass das Matinéeprogramm auch klassische Stücke enthalten werde.

Leider musste Franziska nach wenigen Proben Mitte September krankgeschrieben werden. Zum Glück erklärte sich Yvonne Greiner-Lanz bereit, interimistisch das Dirigat zu übernehmen. So leitete sie auch die Aufführung in der ARWO vom 21. November. Ein Höhepunkt war die Vereinsreise vom 24. Oktober zur Saline Schweizerhalle. Das wunderschöne Wetter, das gute Essen auf dem Schiff während der Schleusenfahrt auf dem Rhein sowie Kaffee und Kuchen in Rheinfeldern trugen zur guten Stimmung bei. Paul schliesst mit Mozart: "*Ohne Musik wär alles nichts.*"

Traktandum 6: Jahresbericht der Dirigentinnen

Franziska Scherer dankt Yvonne Greiner-Lanz für die Vertretung während ihres Burn-Outs. Die Krankheit hat es verunmöglicht, dass wir einander kennenlernen konnten. Das hat auch die Auswahl der Stücke erschwert, weil Franziska noch nicht weiss, wie unsere spielerischen Fähigkeiten sind. Da sie ja erst wenige Proben mit uns hatte, kann sie keinen Rückblick machen, sondern eher einen Ausblick. Die klassische Musik soll Schwerpunkt bleiben, aber mit einzelnen tänzerischen Ergänzungen. Für die Matinée 2021 könnte ev. ein Geigenkonzert eingespielt werden oder vielleicht ergibt sich auch eine Zusammenarbeit mit ihrem Chor von Olten (ca 30 SängerInnen). Genauheit beim Spielen ist ihr wichtig. Auch das Stimmen der Instrumente am Anfang der Proben muss noch verbessert werden. Aber sie kommt gern zu uns und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Paul liest den kurzen Rückblick von Yvonne Greiner-Lanz vor. Das SORB liegt ihr sehr am Herzen und weil sie die Befähigung hat, uns zu dirigieren, ist sie gern eingesprungen. Sie dankt auch den MusikerInnen, dass alle hinter ihr stehen.

Traktandum 7: Jahresrechnung und Revisionsbericht

Der Kassierin Lisu Wyss machen vor allem die kleiner werdenden Einnahmen der Matinée Sorgen. Da wir eine Kollekte am Schluss des Konzerts einziehen, ist es schwierig, den Grund der Mindereinnahmen zu kennen. Erich Haag beruhigt, dass wir immerhin Vereinsreserven von Fr.10'000.- hätten. Darauf erwähnt Lisu, dass das Budget 2020 einen noch grösseren Verlust ausweise. Christine Jetzter ist der gleichen Meinung wie Erich Haag und rät zum Abwarten, wie sich die Lage entwickle.

Doris Acklin und Gisela Acklin haben die Rechnung geprüft und alles in Ordnung befunden. Sie bitten die Anwesenden, der Kassierin und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Mit einer Stimme Enthaltung wird dies auch gemacht.

Traktandum 8: Budget und Festsetzung der Jahresbeiträge 2020

Aus den allen zugestellten Unterlagen erwähnt Lisu Wyss besonders den Punkt "sonstiger Aufwand/Präsente". Er ist grösser als früher. Die Geburtstagsgeschenke wurden bisher aus einer separaten Kasse bezahlt, die durch Sammlung bei den MusikerInnen gespeist wurde. Ab jetzt ist alles zusammengelegt unter dem oben erwähnten Punkt in der Abrechnung. Beim Ertrag sind die Beiträge der Aktivmitglieder noch mit Fr.125.- berechnet. Um unser Defizit abbauen zu können, hat der Vorstand den Antrag gestellt, den Beitrag auf Fr. 150.- zu erhöhen. Günter Slezak findet, dass unsere Beiträge möglichst nahe an das Salär der Dirigentin kommen sollten und schlägt darum Fr. 200.- vor. Lisu Wyss lässt abstimmen:

Der Antrag des Vorstandes mit Fr. 150.- wird mit grosser Mehrheit angenommen, entsprechend der Antrag auf Fr. 200.- abgelehnt. Selbstverständlich kann jedes Mitglied den Beitrag freiwillig aufstocken.

Der Beitrag für Passivmitglieder bleibt bei Fr. 20.- wobei auch hier Viele freiwillig mehr bezahlen.

Das Budget wird einstimmig angenommen und der Kassierin für ihre genaue und korrekte Arbeit gedankt!

Traktandum 10: Wahlen

Unter der Leitung des Tagespräsidenten Erich Haag wird Paul Salzmann als Präsident mit

Akklamation wieder gewählt, ebenso Lisu Wyss, Yvonne Greiner-Lanz, Peter Wider und Annemarie Trottmann als Vorstandsmitglieder.

Die Revisorinnen Gisela Acklin und Doris Acklin stellen sich ebenfalls wieder zur Verfügung und werden einstimmig gewählt.

Bevor Franziska Scherer als Dirigentin bestätigt werden kann, ergreift Marie-Therese Thut das Wort. Sie vertritt die Sorgen einiger MitmusikerInnen. Zuerst spricht sie aber der Dirigentin ein grosses Lob aus: ihre Art des Dirigierens sei 1A! Sie erwähnt vor allem die klare Art des Herangehens an ein Stück und das Zusammenspielen lassen einzelner Register, was und ermöglicht, die eigene Stimme ins Ganze einzufügen etc. Aber Franziskas vielen Absenzen lösen eine Unsicherheit aus: bleibt genügend Zeit für eine seriöse Vorbereitung der Matinée? Margrit Hunziker ist ebenso verunsichert und fragt, ob man Proben nachholen könne. Franziska erwidert, dass der Auftritt vom 18.3. in Wettingen Teil des Matinéeprogramms sei und dass die Vorbereitung dafür genau so ernsthaft gemacht würden wie für die Matinée selber. Paul Salzmann erinnert daran, dass wir uns zuhause auf die Stücke vorbereiten sollen, damit während der Proben von Franziskas Leitung mehr profitiert werden könne. Christine Jetzer ergänzt, dass auch Registerproben eine Möglichkeit wären. Franziska erwähnt nochmals, dass wir sie wegen ihrer Krankheit noch nicht kennen und sie bittet um Vertrauen. Ihr oberstes Ziel sei Qualität. Wenn sie merke, dass ein Stück nicht gut genug sei, werde sie rechtzeitig die Reissleine ziehen. Karin Stärk erwähnt, dass wir Klassik gewohnt seien und mit der Volksmusik eher Mühe hätten. Sie bittet darum, mehr Klassik spielen zu können und erhält Zustimmung von verschiedener Seite. Günter Slezak unterstützt das Postulat von Paul: daheim üben, sich vorbereiten.

Franziska Scherer wird einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Traktandum 11: Ehrungen und Dank

Yvonne Greiner-Lanz ist eine feste Stütze unseres Orchesters. Sie hat mit viel Energie, Optimismus und Zuversicht mehrmals in Notfällen das Seniorenorchester geleitet und auf Konzerte vorbereitet. Auch für das Bläserensemble hat sie mit Herzblut Noten gesucht und angepasst und viele Stunden in die Vorbereitung investiert. Dieser Einsatz im Dienst des Orchesters ist beispiellos und verdient es, dass Yvonne zum Ehrenmitglied ernannt wird. Unter grossem Applaus werden ihr winterblühende Alpenveilchen für den Garten, ein Wein-Reis-Set für das leibliche Wohl und eine Urkunde überreicht.

Traktandum 12: Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge eingegangen.

Traktandum 13: Verschiedenes

- Paul zeigt eine Auswahl von Fotos unserer gut gelungenen Vereinsreise.
- SORB, wie weiter? Zur Diskussion stehen: Mitgliederwerbung, Aktionen, offene Probe, Sponsoring, Patronat, zusätzliche Auftritte. Günter Slezak ist nicht glücklich mit der Absage für den Auftritt in der reformierten Kirchgemeinde Dietikon. Paul berichtet, dass es keine Absage, sondern eine Bitte um neue Datenvorschläge sei. An den von Sozialdiakon Martin Tanner vorgeschlagenen vier Freitagnachmittagen bis Juni wären gemäss einer doodle-Umfrage nie genügend Musiker verfügbar gewesen. Im zweiten Halbjahr ist ein solcher Auftritt eher möglich.
- Umzug von St. Anton nach St. Sebastian: ab dem 1. Mai wird das Kirchgemeindehaus St. Anton umgebaut. Wir dürfen aber während des wahrscheinlich ein Jahr dauernden Umbaus im St. Sebastian proben. Dafür ganz herzlichen Dank an die Kirchgemeinden und die beiden zuständigen Hauswarte! Wir haben im Sebastian unsere gewohnten Stühle ohne Armlehne, erhalten einen grossen abschliessbaren Schrank für die Noten und können in einem gut eingerichteten Saal proben. Es hat auch eine Cafeteria mit Selbstbedienung, viele Parkplätze und mit dem Bus Nr.3 einen guten Anschluss an den öV. Auch von der Station Zentrumsplatz (Busse 1 und 7) sind es nur wenige Gehminuten.

- Daten: Paul erinnert an verschiedene Probedaten, die nicht im St. Anton stattfinden werden. Bitte Jahresplan beachten! Mit der Oboen-Solistin wird es zwei Abendproben geben, von denen erst eine auf Donnerstag, 14. Mai festgelegt ist. Weitere Infos folgen.

- GV 2030: mit dem humoristischen Video eines Rollator-Tanzes lockert Paul den Blick in die Zukunft auf. Das wäre eine Möglichkeit, unsere physische und geistige Beweglichkeit zu erhalten!

- Wortmeldungen? Niemand meldet sich.

- Paul dankt mit Worten und Präsenten: - Allen Aktivmitgliedern für ihren Einsatz und die Treue zum Orchester, auch in unruhigeren Zeiten. - Der Dirigentin und der Vize-Dirigentin für ihre motivierenden Proben. - Dem Vorstand für die tatkräftige Mitarbeit. Das Team ist sehr effizient und harmonisch. - Der Vizepräsidentin Annemarie Trottmann für die Stellvertretung, die guten Ideen, die journalistische Tätigkeit. Sie ist ebenfalls Aktuarin und schreibt genaue, spannend zu lesende Protokolle. - Der Kassierin Lisu Wyss, die unsere Finanzen im Griff behält und eine versierte Ansagerin an Auftritten ist. Ebenso hält sie den Kontakt zu den Passivmitgliedern, die eine Quelle zum finanziellen Überleben unseres Vereins und ein treues Publikum an der Matinée sind. - Yvonne Greiner-Lanz für das Führen der Mitgliederlisten und der ganzen Historie seit der Gründung im 1984, für die stets sehr persönlich gestalteten Geburtstagskarten und Geschenke sowie die Bereitschaft, innert kürzester Zeit als Dirigentin einzuspringen. - Dem Technischen Orchesterwart Peter Wider, der spontan bereit war, die von Christoph Müller hinterlassene Lücke zu füllen und seit August zuverlässig dafür sorgt, dass alle Pulte und Notenständer am richtigen Ort stehen. Weiter dankt Paul der Bibliothekarin Christina Jetzer, die die eigentliche Schlüsselposition des Orchesters innehat! Ohne Noten geht gar nichts. Christina schreibt an, kopiert, ergänzt, kontrolliert, verteilt und sammelt wieder ein, ordnet in genau angeschriebenen Mappen, erstellt Statistiken... eine sehr zeitintensive Arbeit, die von ihr genauestens ausgeführt wird. - Dank auch an die langjährigen Revisorinnen Doris Acklin und Gisela Acklin, die zusammen mit Karin Stärk auch den Höck neu betreuen. Den Kirchgemeinden St. Anton und St. Sebastian Wettingen gebührt auch sehr grossen Dank! Wir dürfen die Probelokale und die Sitzungszimmer unentgeltlich benützen. Auch dem Hauswart Bruno Erni herzlichen Dank. Er ist sehr unkompliziert und zuverlässig, ein Mail oder ein Anruf genügt und alles klappt!

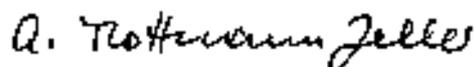
Unter Applaus will Paul die Sitzung schliessen, aber es fehlt noch ein Dank! Peter Wider spricht ihn im Namen des Vorstandes und des Orchesters aus und dankt Paul für die supergute Leitung, den Zusammenhalt im Orchester und für die eigenhändig gestrichenen Sandwiches und die Getränke, die wir vor Beginn der Sitzung geniessen durften. So sorgt Paul für das leibliche und geistige Wohl unseres Orchesters.

Schluss der Generalversammlung: 18 Uhr 04

Baden, 21. Februar 2020

Für das Protokoll

Annemarie Trottmann Zeller, Aktuarin



Der Präsident:
Paul Salzmann

